

Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert. Für die Verschriftlichung verantwortlich sind die Radiopredigerinnen und Radioprediger. Es gilt das gesprochene Wort.

Matthias Wenk, römisch-katholisch

4. Juni 2023

Gott ist Spielen und Lachen

Spr 8,22-23.30-31

Am kommenden Mittwoch ist es wieder so weit, liebe Hörerinnen und Hörer: «Spile rund um d'Chile» lockt wieder viele Kinder aus unserem Quartier im Osten der Stadt St. Gallen in die Haldenkirche. Grosse und kleine Exemplare dieser menschlichen Spezies bevölkern dann unsere Kirche und tun das, was Kinder eben tun: Spielen! Ich bin froh, dass meine Teamkolleginnen das ermöglichen. Denn: Spielen ist wichtig!

Im Spielen können wir Menschen einfach sein. Wir können uns leidenschaftlich einbringen. Spielen bereitet Freude. Und: Spielen ist kreativ. Wir können in Rollen schlüpfen und so die Welt aus anderen Perspektiven sehen lernen. Im Spielen üben wir unser menschliches Zusammenleben ein. Und so lernen wir dabei auch, wie wir mit Konflikten und Herausforderungen umgehen können. Immer, wenn wir spielen, treten wir in Beziehung zu anderen. Das Spielen gehört zu unserem Menschsein einfach dazu.

Wir können das Wort «spielen» auch in einem anderen Zusammenhang verwenden: Wenn wir musizieren, reden wir davon, dass wir Musik «spielen». Das hat mich auf die Idee gebracht, für diese Radiopredigt am Dreifaltigkeitssonntag eine Fachfrau in Sachen «Musik spielen» hinzuzuziehen. Und so stehe ich heute bei der Aufnahme neben Maja Bösch. Maja ist eine wunderbare Musikerin. Sie spielt Orgel und singt für ihr Leben gern. Ich erlebe, wenn ich mit ihr Gottesdienste gestalte, wie sie ganz in einen Moment eintaucht und diesen zum Klingen bringt. Wenn sie improvisiert, dann wird sie ganz durchlässig und die Musik fliesst, bricht, spielt aus ihr heraus.

So gelingt es Maja Bösch auch, das zum Klingen zu bringen, was in der folgenden Bibelstelle aus dem Ersten Testament mit dem Wort «spielen» gemeint sein könnte. Im Buch der Sprichwörter ruft nämlich die göttliche Weisheit uns Menschen zu:

Maja Bösch breitet mit der Orgel einen Klangteppich aus

*«Die Ewige schuf mich zu Beginn ihrer Wege,
als Erstes all ihrer Werke von jeher.
Gewoben wurde ich in der Vorzeit; zu Urbeginn, vor dem Anfang der Welt.
Da war ich der Liebling an ihrer Seite.
Die Freude war ich Tag für Tag und spielte die ganze Zeit vor ihr.
Ich tanzte auf ihrer Erde und hatte meine Freude an den Menschen.»*

Klangteppich verklingt

Haben Sie, liebe Hörerin, lieber Hörer, herausgehört, wie der Klangteppich diese wundervolle Botschaft der göttlichen Weisheit trägt?! Da ist jemand da – von Beginn an, noch vor dem Anfang der Welt. Gott, die Ewige und die Weisheit, Gottes Liebling. Und haben Sie auch wahrgenommen, wie der Bibeltext das Verhältnis von Gott und der ihr vertrauten Weisheit beschreibt? Da ist nur Freude und Leichtigkeit. Gottes Gegenwart schenkt der Weisheit den Raum, in dem sie ganz da sein kann. Ihr ist so wohl, dass sie anfängt zu spielen und zu tanzen. Und so könnte sich das anhören?

Maja Bösch improvisiert leicht und fröhlich zu «Nun lasst uns alle fröhlich sein»

Sogar ich würde da am liebsten gleich mittanzen – Sie vielleicht auch! Eine wunderbare Vorstellung: Gott schafft einen Raum voll von Freude und Leichtigkeit. In Gottes Nähe kann ich spielen und tanzen – kann ich ganz ich sein, ohne Ängste und Zwänge.

So schön dieses Bild ist, so schwierig ist dieser Text aus dem Buch der Sprichwörter auch zu verstehen. Wer ist diese göttliche Weisheit denn?! Ist sie Gott selbst oder ein Gegenüber Gottes?! Seit frühester christliche Tradition wird diese göttliche Weisheit mit Jesus gleichgesetzt. Vielleicht steht sie aber auch symbolisch für Gottes Liebe zur Welt – die Welt als Gottes Liebes-Partnerin sozusagen!

Diese göttliche Weisheit ist nicht eindeutig zu bestimmen. Für mich persönlich das Wichtigste an diesem Text ist der Raum, der hier beschrieben wird: Gott ist der Raum, in dem eine ganz bestimmte Atmosphäre Wirklichkeit wird. Diese Atmosphäre veranschaulicht, wie Gott Beziehung lebt. Die Weisheit und Gott stehen miteinander in intimster Beziehung: als Liebling, als Vertraute, als Partner:innen. Und die Beziehung mit Gott ist Freude pur. Diese Atmosphäre könnte so tönen:

Maja Bösch begleitet sich an der Orgel, während sie dazu einen Jodel singt

Sie haben hier sicher den Jodel herausgehört – unsere Organistin Maja Bösch ist Toggenburgerin und wie könnte sie da anders als die Beziehungsqualität Gottes in einem Jodel zum Ausdruck zu bringen?!

«Die Freude war ich Tag für Tag und spielte die ganze Zeit vor ihr.» sagt die göttliche Weisheit im Buch der Sprichwörter. Echtes Spiel gelingt nur in einer Atmosphäre tiefen Vertrauens. Ich vertraue, weil ich weiss, dass niemand mir Böses will. Ich vertraue und ich kann mich hingeben. Ich vertraue und weiss, dass ich einfach sein kann. Auch Maja Bösch vertraut, wenn sie improvisiert, auf ihr Können und darauf, dass der Augenblick aus ihr heraus die Musik entstehen lässt, die mit dem Moment spielt und tanzt.

Maja Bösch spielt «A little prayer» von Evelyn Glennie

Haben Sie es bemerkt? Die Musik schwebt, flirrt – ich höre den Flügelschlag des Vertrauens. Die göttliche Weisheit spielt und tanzt vor lauter Freude über ihr Eins-Sein mit Gott. Ein wunderbares Bild für das, was wir an diesem Sonntag feiern: Dreifaltigkeit. Theologisch ist es nur sehr schwer verständlich zu machen. All unsere dogmatischen Begrifflichkeiten sind nur Versuche, uns dem Geheimnis «Gott» anzunähern und laufen immer Gefahr, es zu verfehlen. Doch ein Wort aus dem Buch der Sprichwörter ermöglicht uns, dieses Geheimnis Gottes etwas begreiflicher zu machen: das Wort «spielen», auf Hebräisch «sachaq», kann auch mit «lachen» übersetzt werden und zeigt uns so, wie Gott Beziehung ist – eine Beziehung der Freude und Leichtigkeit. Gott spielt. Gott lacht.

Das werden die Kinder aus unserem Quartier am kommenden Mittwoch bei «Spile rund um d'Chile» auch wieder und dabei vielleicht erfahren, dass Gott mit ihnen spielt und lacht. Und Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, hören die Kinder schon jetzt ausgelassen lachen und spielen: Die Musik von Maja Bösch macht's möglich! En schöne Sontig!

Maja Bösch beschliesst die Radiopredigt mit einem quirlig lauten, sehr rhythmischen Stück an der Orgel

Matthias Wenk

*Ökumenische Gemeinde Halden
Rebetobelstrasse 89a, 9016 St. Gallen
matthias.wenk@radiopredigt.ch*

Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 10.00 Uhr

Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Postfach 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten.